



**TERRE DES FEMMES - Menschenrechte für die Frau e. V.**

Te.l: 07071 / 7973 - 0

Mail: [info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de)

[www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

---

**Interview mit Sibel Kekilli, Botschafterin von TERRE DES FEMMES  
anlässlich des Films „Die Fremde“ zum Thema Gewalt im Namen der Ehre  
05.02.2010**

**Im Film „Die Fremde“ geht es um eine junge Frau, die ein selbstbestimmtes Leben führen möchte und dadurch in einen Konflikt mit der Ehre der Familie gerät. Wie wird im Film diese Familienehre dargestellt und verstanden?**

"Ehrverlust" meint in diesem Zusammenhang den Verlust über die Kontrolle und die Macht über die Frau. Umays Familie gerät unter äußeren und inneren Druck, als sie ihren Mann verlässt und beschließt, zurück in Deutschland, ein Leben nach ihren eigenen Vorstellungen beginnen möchte. Für Umays Familie bedeutet dies den Verlust der familiären Ehre. Der Film "Die Fremde" versucht die Beweggründe und Konflikte aller Charaktere zu ergründen, ohne dabei zu beschönigen, aber auch ohne zu verurteilen.

**Und was verstehen Sie unter dem Begriff Ehre?**

Ehre bedeutet für mich mit erhobenem Haupt durchs Leben zu gehen, ehrlich zu sich selbst und zu anderen Menschen zu sein. Es ist wichtig, andere Menschen zu respektieren und zu tolerieren, nicht mit dem Finger auf andere zu zeigen, leben und leben lassen.

**Seit 2004 sind Sie Botschafterin gegen Ehrverbrechen von TERRE DES FEMMES - Was hat Sie dazu bewegt sich speziell für dieses Thema zu engagieren?**

Ja, ich bin Botschafterin gegen Ehrverbrechen, aber dazu zählt auch mein Engagement gegen Gewalt an Frauen. Mir ist dieses Thema wichtig, weil ich aus einem Kulturkreis komme, in dem so genannte Ehrenmorde manchmal als Teil einer archaischen Tradition gesehen werden aber diese "Ehrenmorde" gehen uns alle an.

**In „Potsdamer Neuste Nachrichten“ sagen Sie, dass Sie an Deutschland mögen, dass es ein freies Land ist, aber dass Deutschland manchmal zu tolerant sei. Wie ist dies zu verstehen?**

Erst vor kurzem, wurde das erste Mal bei einem "Ehrenmord" vor Gericht ein Vater mit zur Rechenschaft gezogen, das war früher unmöglich. An den Schulen wird erlaubt, dass kleine Mädchen vom Sport- oder Biologieunterricht, auf Grund ihres Glaubens, befreit werden. Und auch erst jetzt wurden Gesetze geändert, wie zum Beispiel, dass der Ehegatte aus dem Ausland Sprachunterricht nehmen muss, bevor er/sie nach Deutschland kommt. Dringend erforderlich ist zum Beispiel, dass Mädchen, die in die Türkei verheiratet werden, auch noch nach 6 Monaten Aufenthalt ohne viel Bürokratie zurückkommen dürfen.

**Was möchten Sie Frauen, die selber von Zwangsheirat und Gewalt im Namen von Ehre betroffen sind, mit auf den Weg geben?**

Ich maße mir nicht an, Frauen in dieser Lebenssituation konkrete Ratschläge geben zu können. Denn die Geschichte einer jeden Frau sieht anders aus. Wichtig aber ist in allen Fällen, dass diejenigen Frauen, die in eine solche Situation geraten, keine unüberlegten Schritte tun, sondern sich um Rat und Unterstützung bemühen und notfalls ihre Konsequenzen ziehen sollten.